

OL-Lager 20026 / Arcegno/TI

Sonntag, 26.04.2026

Nach einem (hoffentlich) guten Schlaf assen alle zu unterschiedlichen Zeiten ihr Frühstück, das immerhin besser war als das Abendessen gestern. Nach dem Zusammenpacken und dem Verladen der Taschen ins Büssli, machten wir uns zu Fuss auf den Weg in das WKZ. Nach dem Einlaufen ging man zu einem der 3 Starts und machte sich dort für den Start bereit. Das Ziel des Sprints befand sich direkt auf der Seepromenade, von wo man sich dann wieder auf den Weg ins WKZ zurückbegab. Nachdem man sich umgezogen hatte, konnte man noch den Weltcup Knock-Out Sprint in Locarno schauen, bei dem es einen Schweizer Podestplatz gab.

Der nächste Treffpunkt war dann die Bushaltestelle, von der wir von einem Extrabus nach Arcegno gefahren wurden. In der Unterkunft angekommen konnten wir die Zimmer beziehen und uns noch ein bisschen die Zeit vertreiben. Die einen spielten Fussball mit Holländern und die anderen nutzten noch ihr Handy aus oder vertrieben sich die Zeit mit anderen Aktivitäten. Nach dem leckeren Abendessen konnte man nochmal machen was man wollte, bevor der Lauf ausgewertet wurde und man dann schlafen ging.

Florian, Dario

Montag 27. 4. 2026

Um 8:00 Uhr durften wir ein feines Morgenessen geniessen, welches unser Küchenteam, Marie-Louise und Romi vorbereitet hatten. Ein Training im Arcegno-Wald war danach auf dem Programm.

Das köstliche Mittagessen geniessen und danach die Panini-OL-Bilder Einkleben und Tauschen war angesagt, bevor wir uns auf den Weg nach Ascona machten. Dort fand am Nachmittag ein Stadt-OL-Training statt.

Leider fiel Ralph auf die Stirn und musste zum Arzt. Glücklicherweise war es nicht sehr schlimm. Das schöne Wetter motivierte uns, die Füsse im Lago Maggiore abzukühlen.

Zuhause angelangt, war unser Lagerhaus eingerüstet. «Toll wir haben jetzt eine grosse Wäscheleine», schrien alle.

Leo Fabian Jan

Dienstag, 28.04.26

Um 08:00 Uhr durften wir ein abwechslungsreiches Zmorge geniessen. Am Morgen hatten die Kängurus und die Murmelis einen OL im Wald von Arcegno. Sie mussten viele Posten innerhalb einer kurzen Distanz anlaufen. Die Leoparden hatten einen Vielposten-OL mit 69 Posten. Sie mussten die Posten selbst setzen, danach anlaufen und zum Schluss wieder einziehen. Zum Zmittag gab es Nudeln mit Tomatensosse und Bratwurst. Wir kriegten unser tägliches Paninipack und klebten sie fleissig ein und tauschten fleissig

Am Nachmittag hatten die Kängurus und die Murmelis ein Postensetztraining im Dorf und im Wald Arcegno's. Die Leoparden hatten an diesem Nachmittag einen Berglauf-OL.

Nach dem köstlichen Abendessen, wo es Burger gab, den man selbst zusammenstellen konnte, war noch die Auswertung und die Informationen für den nächsten Tag.

Nicole, Selina

Mittwoch, 29.04.26

Nachdem wir den Morgen mit einem feinen Zmorge gestartet haben und unser Lunch zusammengestellt haben, ging es für uns ab ins Maggatal. Die Murmelis und Kängurus hatten einen Linienlauf, wo sie die Posten selber einzeichnen mussten. Die Leoparden durften am Morgen die Herrenelite-Strecke von der Schweizermeisterschaft 2024 machen. Nach unserem Zmittag spielten viele von uns Volleyball.

Am Nachmittag hatten die Leoparden einen Massenstart und die schnellsten dann nochmals einen zweiten Massenstart. Die Murmelis und Kängurus machten einen OL mit schwierigen Posten, wo man gut auf die Postenstandorte achten musste.

Zum Znacht gab es dann ein feines Reis Casimir. Nach dem Znacht wurden dann noch fleissig Paninis getauscht.

Gwen, Livia, Lynn

Donnerstag, 30.04.26

Der Morgen startete wie immer um 8 Uhr mit dem Frühstück. Danach sind wir mit den Büssli zirka 15 Minuten nach Intragna gefahren, wo heute unser morgendliches Training stattfand. Der verwinkelte Dorfkern hat zu einigen kleinen Fehlern geführt. Zur Abwechslung ging es dann auch mal ein bisschen aus dem Dorfkern raus, bei einigen Bahnen sogar mit kurzen Abstechern in den Wald.

Zum Zmittag um 12.30 Uhr ging es dann wieder zurück ins Lagerhaus. Nach dem wie immer herausragenden Zmittag fand unsere Lagerstaffel statt. In 3er-Teams wurde diese ausgetragen, wobei jeder 2 Bahnen laufen musste. Die Lagerstaffel fand in Arcegno, dem direkt zum Lagerhaus angrenzenden Dorf und im Campo Pestalozzi statt.

Um 18.00 Uhr ging es dann noch mit dem Znacht weiter und danach folgte wie immer am letzten Abend der Lagerabend. Wenn man mit diesem fertig war, konnte man dann auch noch den fertigen Lagerfilm schauen und dann war auch schon bald wieder Nachtruhe. Gerüchten zufolge wurde diese aber nur in seltenen Fällen eingehalten 😊

Lukas

Freitag, 1.05.2026

Am Freitagmorgen standen wir früh auf und packten unsere Sachen. Um 8 Uhr gingen wir frühstücken und bereiteten unseren Lunch vor. Nach dem Frühstück gingen wir in die eingeteilten Gruppen und machten uns daran, die zugeteilten Zimmer zu putzen. Einige waren schneller fertig und nutzten die verbleibende Zeit, um noch Volleyball zu spielen.

Gegen 10 Uhr liefen wir gemeinsam zur Bushaltestelle und fuhren von dort mit dem Bus nach Locarno. Dort deponierten wir unser Gepäck in einem kleinen Park und machten uns anschliessend auf den Weg zu vier verschiedenen Trainingsbahnen. Dabei konnte man einige Läufer beobachten, die bei Rotlicht warteten, während andere über die Strasse rannten.

Nach dem Training hatten wir noch etwas Freizeit, die wir bei schönem Wetter genossen – sei es mit einem Glace oder einer weiteren Runde Volleyball. Gegen 14 Uhr gingen wir dann zum Bahnhof in Locarno und fuhren von dort mit dem Zug zurück nach Hause.

Julia, Aline

Sache gits «special edition OL Lager»

Samstag/Sonntag:

Als R.N. jemand im Arcegnò schreien gehört hat, staunte er nicht schlecht, als er den ASCO-Lugano-Schreier entdeckte, der ultraschnell rannte und von einem Bienenschwarm verfolgt wurde...

Weisheit des Tages nach dem 30-minütigen 90° Abenteuer von D.W.: Norde immer deine Karte.

U.U. war bei der Sanität, denn er hatte sage und schreibe 20 Riccio-Stacheln im Daumen. (Riccio = Igel auf Italienisch = Kastanienstacheln)

Dass die Spinatlasagne von der Jugi bei der Jugend mittelgut ankam war fast zu erwarten. Trotzdem hätten viele gerne eine zweite Portion bekommen, was leider nicht erlaubt war. Auf Wunsch von der OL-Sippe wurden dann doch noch mehrere Portionen leere Fussili gekocht - worauf sich alle wie gierige Raubtiere stürzten. Man munkelt, dass 4 Jungs trotzdem noch beim MC Donalds gesichtet wurden.

Der Nationale Sprint war ein gelungener Anlass. Jedoch fast ein bisschen skandalös, dass es bei H16 tatsächlich zu wenige OL-Karten gab. R.N. musste somit 20 Minuten warten. Sein Fazit war jedoch zwiespalten: Einerseits meinte er im anschliessenden Interview, dass es sich sogar positiv ausgewirkt habe, da er die Postenbeschreibung auswendig lernen konnte und er von den Helfern Wasser bekommen hat. Andererseits "hätte ich Flo sicher geschlagen, weil es später zu heiss wurde."

N.H. musste am Stadt-OL parcoursmässig über eine Hundeleine springen.

E.S. ist es ein Rätsel, was alle mit diesem OL haben... Nachdem er es am Samstag wiederum selbst versuchte, packte er am Sonntag wieder sein Bike aus und war damit wieder glücklich. Das Erste, was bei Lagerankunft vom Frauenzimmer gemacht wurde: Wäscheleine inklusive Klämmerli montieren.

Da ein Kofferschloss spätabends nicht mehr aufging, half am Sonntag das ganze Jungszimmer vorbildlich, mit Hilfe eines Youtube-Schlossknacker-Videos, das Schloss zu knacken. Gar nicht so schwer, wie man meint.

Montag:

Fressender Müllcontainer von Ascona: K.W. wollte einen Posten setzen... Ein Mann, nennen wir ihn "Globi", hat jedoch gemeckert, er dürfe den Posten also nicht dort beim Feuerwehrschlüssel setzen. K.W. fragte; „Nur für eine Stunde?“ Globi verneinte. Also hat er mit ihm abgemacht, dass er den Posten einen Meter daneben setzen darf... Als K.W. (sogar weniger als eine Stunde später) den Posten wieder einziehen wollte, war der Posten jedoch spurlos verschwunden. Aber K.W.'s Adleraugen entdeckten denselben Globi von vorhin, der mit einer Mülltonne weglief... K.W. kam das ganze bekannt vor - und rannte Globi nach. Tatsächlich war der Posten schon wieder in der Mülltonne... da kommen doch glatt Erinnerungen von Colmar auf. ;)

Laut D.W. und S.R. ist beim Re-Run der schwierigste Posten manchmal einfach der Start... Es sollen Lagerteilnehmer geben, die zusammen mit in Arcegnò wohnhaften Holländern zu später Stunde den Geburtstag des holländischen Königs gefeiert haben...

Dienstag:

Die heutige Technik... es gibt tatsächlich Kinder, die mitten im Wald während eines OL's mit der Uhr telefonieren...

Y.S. klebte dem Zahnarzt den Mund zu... Was das wohl zu bedeuten hat? ZwickZwack kennt die Antwort...

Mittwoch:

OL-Unterricht à la S.H. und L.Wa.: Wenn man fragt, wohin man als nächstes gehen soll, gibt es die richtige Antwort: „Zur Mauerecke“ und die lustige Antwort: „zum Fähnchen“... Ein kurzer Fels ist laut den beiden übrigens ein "Tisch" und auch ein Marsmensch kann für OL-Eselsbrücken helfen...

Die Kängurus und Marmelis sehen in Lodano die Wege im Gelände, im Gegensatz zum Postensetzer - trotz Brille.

„Bisch das duu?“

„Hed öper de Baby-Rico?“

„Ah nei, mier isch d'Selina abeghiid“

„Ich gib dier s'Zimmer und de alti Jan füre Baby-Fabian.“

Diese und noch viele weitere ähnliche Aussagen sind während der grossen Panini-Aktion gefallen. So fleissig sammelten alle, fragten nach dem Babyfoto, tauschten und handelten. Man munkelt, I.W. habe sogar im Traum noch weiter getauscht - und doch noch nicht alles voll bekommen...

Mittwoch:

Anstatt 30 Minuten auf den Bus zu warten, haben die Erwachsenen gleich eine neue Stammbeiz mit exklusiver Kreisel-Sicht gefunden. Die Begeisterung war so gross, dass sie diese gleich noch ein zweites Mal besucht haben.

Zähne putzen ist so eine Sache: einige sind gefühlt stundenlang am Putzen, andere erledigen diese Arbeit ruckzuck. Einige stehen vor dem Spiegel, andere gehen auf nächtliche Tour nach draussen, um noch etwas aufzuräumen...

Donnerstag:

1/3 der ZesOLNäkler haben es geschafft: trockene Schuhe. Die anderen 2/3 denken vermutlich beim nächsten Mal auch daran, die Schuhe über Nacht nicht draussen zu lassen.

Beim Abschlussabend konnten bei verschiedenen witzigen Spielen Zahnstocher gewonnen werden. Besonders zum Schmunzeln brachten einen die vielen singenden Gruppen... von „Ich ghööre es Glöggli“ bis zu einem Weihnachts-Medley hat man fast alles gehört.

In der letzten Lagernacht wurde in die Lagerküche eingebrochen. Nebst Bananen verschwanden auch die übrig gebliebenen Hamburger in den Bäuchen der hungrigen Einbrecher.

Freitag:

Beim Jungszimmer sah man den Boden vor lauter Abfall fast nicht mehr... Die Kinnladen einiger Jungs gingen bis zum Boden runter, als sie erfahren haben, dass der Putzplan geändert wurde und sie gleich selber putzen durften...

Für alle ist einmal das erste OL-Lager: Jedes Jahr gibt es Kinder, die ihr erstes Lager erleben, so auch dieses Jahr im Tessin. Es gab aber auch zwei Ü-60, die ihr erstes OL-Lager erlebten. Auch sie haben es genossen und haben sich bestens integriert. Bravo!